

# Donau Zeitung

[Startseite](#) > [Dillingen](#) > [Dillingen](#) > Naturmühlsteinbauer Strakosch aus Dillingen hält altes

**DILLINGEN/BAD WINDSHEIM**

## Der letzte Naturmühlsteinbauer Deutschlands

Bei einem Mühlstein-Seminar in der Pfaffenhofener Mühle bei Bad Windsheim gibt der Dillinger Wolfgang Strakosch seine Kenntnisse weiter.

04.08.26 - aktualisiert: 04.08.26, 19:21 Uhr



Der Dillinger Wolfgang Strakosch erklärte dem interessierten 23-jährigen Müllermeister Paul Medla, der auf der Walz (Handwerkswanderschaft) ist, die Bearbeitung von Mühlsteinen.

Foto: Lothar Schmidt

Der Förderverein Taubermühlenweg (Rothenburg ob der Tauber) hat kürzlich unter der Leitung von Wolfgang Strakosch (Dillingen) und Thomas Schmiedeke ein Mühlsteinseminar veranstaltet. Trotz des Spezialthemas fanden mehr als 30 Teilnehmer den Weg zur Pfaffenhofener Dorfmühle bei Bad Windsheim in Mittelfranken. Mit viel Neugier und großem Eifer wurden die Steinrohlinge

bearbeitet. Die jüngste Teilnehmerin im Alter von acht Jahren ließ es sich nicht nehmen, mit dem Billenhammer Furchen zu schlagen.

Nach der Begrüßung durch den Vorsitzenden des Rothenburger Taubermühlenvereins, Lothar Schmidt, hielt Oliver Hensel den Eröffnungsvortrag. Der Professor für Agrartechnik an der Universität Kassel machte deutlich, wie die Menschheit über Jahrhunderte die Entwicklung der Mahltechnik mittels eines ausgeklügelten Mühlsteinbaus vorantrieb, um die Ernährung der Bevölkerung mit Brot sicherzustellen.

## **Mit Mühlenbille und Kronhammer ging es an die Rohlinge**

Was schon in der Theorie komplex ist, muss in der Praxis erst einmal umgesetzt werden. Genau das war die Idee des Mühlstein-Seminars unter der Leitung von Wolfgang Strakosch: Der Dillinger mit immenser Erfahrung ist der letzte Naturmühlsteinbauer Deutschlands. Unter seiner Leitung ging es an die Rohlinge, die mit Spezialwerkzeugen wie Mühlenbille oder Kronhammer bearbeitet werden müssen, um Furchen und Rillen in die Steine zu „schlagen“. Besonders interessiert ließ sich auch der 23-jährige Müllermeister Paul Medla aus Fürth anleiten, der auf der Walz (Handwerkswanderschaft) ist.

Zu den bewegendsten Momenten im Anwesen der wunderschönen Dorfmühle Pfaffenhofen gehörte die Ansprache der ukrainischen Gäste und Mühlenbauer: Oleh Nasadyk, Dmytro Pavliuk, Roman Maistruk und Vitali Maistruk berichteten eindrucklich von der planmäßigen Vernichtung der alten Mühlenkultur im Bereich der früheren Sowjetunion.

## **Der Dillinger bietet spontan einen zweiten Mühlstein-Seminartag an**

Für besonders Interessierte fügte Strakosch, der als Einziger in Deutschland noch dieses alte Handwerk beherrscht, spontan einen zweiten Mühlstein-Seminartag als Zugabe an. Der Dillinger hat mit dem Gastgeber Thomas Schmiedeke laut Pressemitteilung durch das Mühlstein-Seminar Maßstäbe gesetzt, die Lust auf mehr machen. Schließlich ist ein Ziel ihres Einsatzes, auch Kinder durch didaktische Aktionen mit Mühlsteinen und Mahltechnik für ein Thema zu begeistern, das nahezu gänzlich zwischen den Mahlsteinen der rasenden Geschichte in Vergessenheit zu geraten droht. Videos finden Interessierte im Netz

unter wolfgang-strakosch.de sowie in der ARD-Mediathek unter dem Suchbegriff „Der letzte Mühlstein aus Pfaffenhofen“. (AZ)